



Da 10. Jan. 75 10

s.C.41.103.2

s.C.41.103.2 (4) - TE/oh

s.C.41.103.2 (13)

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
Prière de rappeler cette référence dans la réponse  
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Kopien an :

3003 Bern, den 8. Januar 1975<sup>5</sup>

- Dienst für technische Zusammen-  
arbeit
- Schweizerische Botschaften in :  
Brüssel, Den Haag, Köln, London,  
Ottawa, Paris, Rom, Stockholm,  
Tokio, Washington
- Schweizerische Delegation bei  
der OECD  
Paris
- Schweizerische Mission bei  
der EG  
Brüssel
- Schweizerisches Generalkonsulat  
New York

Notiz an Herrn Zwahlen

Internationale Währungs- und Finanzfragen

Im Hinblick auf die kommenden Gespräche in Washington (Zehner Club, Entwicklungskomitee IMF-IBRD) besprachen gestern die Herren Generaldirektor Hay (Vorsitz), Botschafter Jolles und Languetin, Peter (FV), Kaeser (SNB), Saladin (HA) und der Unterzeichnete Fragen über unsere einzunehmende Haltung.

1. Schweizerische Stützungsmaßnahmen

Der Entwurf zu einem neuen BB über die Mitwirkung an internationalen Währungsmaßnahmen liegt zur Unterschrift beim zuständigen Departements-Chef bereit (Ersatz des abgelaufenen BB über die Teilnahme an den GAB). Der vorgesehene Betrag lautet auf 1,5 Milliarden Franken, wie seiner Zeit von uns und der Handelsabteilung vorgeschlagen, und sollte für die Erdölfazilität II und/oder den G 10 Finanzmechanismus eingesetzt werden können. Der neue BB dürfte von den Räten im Frühling und Sommer 1975 behandelt werden, so dass er auf Ende Jahr in Kraft treten könnte.



./.

## 2. Oelfazilität II

Mit Ausnahme der U.S.A. scheint praktisch Einhelligkeit in bezug auf die Opportunität zur Einführung dieser Fazilität zu bestehen. Es ist zu vermuten, dass auch die Amerikaner schliesslich mitmachen werden. Direktor Witteveen hat Präsident Leutwiler aufgefordert, dass die Schweiz ebenfalls Beiträge leiste. Wir schliessen eine Teilnahme nicht zum vornherein aus, sondern wollen uns die Türen offen halten. Als Nichtmitglieder des IMF sind wir weniger starkem Druck ausgesetzt. Schwierigkeiten könnten die Frage der Währung bereiten. (sFr. werden vom Fonds nicht akzeptiert; über SZR verfügen wir keine). Der Vorteil wäre, dass unsere Leistungen auf freiwilliger Basis erfolgen könnten. Wesentlich wird für uns die Frage sein, in welchem Ausmass die OPEC-Länder teilnehmen.

## 3. G 10-System

Die von den Stellvertretern des Zehnerklub eingesetzte Experten-Gruppe hat bereits die Elemente eines "Support Fund" ausgearbeitet, wobei allerdings noch zahlreiche Fragen offen sind.

Es ist nach wie vor nicht sicher, ob das Projekt überhaupt verwirklicht wird. Vieles wird davon abhängen, welches die politischen Absichten der USA einerseits und der Europäer andererseits in bezug auf die Schaffung einer geeigneten Ausgangsposition für den geplanten Dialog mit den Petrolförderländern sind. Ob das System zustande kommt, ist ebenfalls davon abhängig, ob und in welcher Form im Rahmen des IMF besondere Fazilitäten geschaffen werden.

Zu den einzelnen Punkten :

- Die Gesprächsteilnehmer bekennen sich unter den vorgeschlagenen Varianten A (direkte Beiträge), B (Multilaterales Garantiesystem) und C (gemischtes System) zur Lösung B. Dies aus dem Grunde weil diese Variante am ehesten die

- 3 -

Rückschleusung der Petro-Dollars zu verwirklichen hilft, denn wir haben ein eminentes Interesse, dass diese Gelder festgebunden werden. Ein Vorteil wäre auch, dass das "Opting Out" in diesem System eher vermieden werden kann: ein Ausbrechen in Zeiten zunehmender Schwierigkeiten, wie dies beim System A möglich wäre, sollte nicht statthaft sein - sollte die Idee des Schemas B nicht durchdringen, könnten wir uns auch mit C abfinden.

- Ziel des Systems und Bedingungen der Kreditaufnahme :  
Wir halten an der Auffassung fest, dass danach getrachtet werden muss, einen freien Zahlungs- und Handelsverkehr aufrecht zu erhalten. Die von den USA gewünschte Verquickung mit einer entsprechenden Energiepolitik darf nur sekundär erscheinen.
- Quoten : Wir haben ein Interesse, möglichst nur das PNB und den Aussenhandel als Kriterien zu verwenden, nicht aber die Devisenreserven. Unsere Quote dürfte bei 500 Millionen Dollar liegen.
- Umfang : 25 Milliarden Dollar, wobei jetzt eine zweijährige Periode für die Inanspruchnahme vorgesehen ist.
- Gewichtung der Stimmen : Dem Prinzip müssen wir wohl zustimmen. Unsere Stimmenkraft gemäss unserer Quote würde rund 2 % betragen.
- Institutionen und rechtliche Stellung : Wir würden ein System innerhalb der OECD, aber mit selbstständigem Charakter begrüßen, ähnlich der Internationalen Energieagentur.

#### 4. Entwicklungskomitee IMF-IBRD

An der kommenden Sitzung dürfte vor allem die Schaffung eines "Trust Fund" für die von der Ölkrise am meisten betroffenen Entwicklungsländer zur Sprache kommen. Grössenordnung 1,5 - 2 Milliarden SZR. Die Amerikaner, die die Errichtung dieses

./.

- 4 -

Fonds betreiben, schlagen als Finanzierungsmittel direkte Beiträge der Staaten und Erlöse aus dem Verkauf vom IMF-Gold vor. - Wir sind bisher noch um keine Beiträge angegangen worden. Sollte dies der Fall sein, würden wir uns abwartend verhalten. In diesem Zusammenhang sind auch andere Varianten zur Hilfeleistung an die Entwicklungsländer möglich :

Massnahmen zur Zinsverbilligung :

Als Teil der Erdölfazilität II, indem z.B. der IMF Gelder zu einem höheren Zins ausleiht, als er selbst dafür entrichten muss, und die aus der Zinsdifferenz gewonnenen Beträge für die Verbilligung der Ausleihungen an die besonders betroffenen Entwicklungsländer einsetzt. - Wir könnten uns mit einem solchen System einverstanden erklären.

"Third Window"

d.h. eine Krediterteilung der Weltbank zu Bedingungen, die zwischen jenen für die ordentlichen Ausleihungen und jenen der IDA stehen. Die Finanzierung würde über freiwillige Beiträge oder Kredite an die Weltbank zu besonders günstigen Bedingungen erfolgen.

Stundung der Schulden

Der Zinsendienst der Entwicklungsländer beträgt jährlich 1,3 Milliarden Dollar, so dass eine besondere Hilfsform die Stundung dieser Schulden wäre. Praktisch würde bei uns die ERG bzw. das Bundesbudget belastet. Wir vermuten aber, dass wir in den meist betroffenen Entwicklungsländern nur geringe Ausstände haben. Grundsätzlich sind wir diesem Vorschlag gegenüber nicht ablehnend.

Finanz- und Wirtschaftsdienst  
i.A.

*Thurnheer*

(Thurnheer)